

L.: *Wr.Zig. vom 11. 5. 1854; Furche vom 16. 8. 1947; Wurzbach; ADB; Otto 11; Mitt. Österr. Stenographenverband, Wien.*

Heger-Gasser Eugenie, Malerin. * Freiberg (Příbor, Mähren), 1866; († ?). Stud. an der Kunstgewerbeschule und an der Wr. Akad. d. bild. Künste bei L'Allemand; war dann viele Jahre in Wien tätig.

W.: Repräsentationsporträts von Mitgl. regierender Häuser (K. Franz Joseph I., Prinzessin Clementine v. Sachsen-Koburg); ehemaliges Rathaus Sofia; etc.
L.: *Kosel; Lex. der Frau; Thieme-Becker.*

Heicke Joseph, Lithograph, Tier- und Landschaftsmaler. * Wien, 12. 3. 1811; † Wien, 6. 11. 1861. Sohn eines Wagenlackierers; die künstler. Ausbildung als Graphiker erhielt er 1824–26 an der Graveurschule der Wr. Akad. d. bild. Künste, an welcher er auch 1831 bei K. Gsellhofer (s. d.) die Historienzeicherkunst stud. Seit 1834 war er mit zahlreichen Landschaftsbildern in den Ausst. der Akad. und seit 1851 in den Ausst. des österr. Kunstver. vertreten. 1842 und 1843 führte ihn Studienreisen nach Italien, Ungarn und in den Orient, wo er vielfältige Anregungen für sein künstler. Schaffen erhielt. H. kann als einer der fruchtbarsten und vielseitigsten Graphiker des ausklingenden Biedermeier angesehen werden, dessen bedeutende Zeichner. Begebung in einer großen Anzahl von Radierungen und Lithographien zutage tritt. Seine Landschaften mit Tierstaffage stehen unter dem Einfluß der Tierstücke F. Gauermanns (s. d.), ohne deren Dramatik und künstler. Höhe zu erreichen. Seine Pferdestud., Reitszenen und Jagdbilder hingegen sind von lebendiger Wirkung und zeigen seine große Vorliebe für die Darstellung des Pferdekörpers. Schließlich verdienen die kulturhist. interessanten Szenen aus der Wr. Revolution 1848 besondere Beachtung.

W.: Öl: Kühe und Ziegen auf der Weide (Kunsth. Mus. Wien), Abzug der Seressaner aus Wien, 1858, Drei ung. Pferdehirten (Hist. Mus. der Stadt Wien); Zeichnungen im Hist. Mus. der Stadt Wien, in der Albertina, in der Akad. d. bild. Künste und im Heeresgeschichtlichen Mus.; Radierungen: Zwei lagernde Ziegen, 1840, Lagernde Ziegen bei einem großen Baum, 1842, Stehender Hund, 1850; Lithograph. Serien: Bilder aus Ungarn, Verlag Neumann, 1841, Steeple chase, Verlag Neumann, 1841, Reise in den Orient, 1842, Stafflagenschule, Verlag Paterno, Pferdezeichnungsschule, Verlag Neumann, 1843, Tierschule, Verlag Paterno, 1844, Smlg. interessanter Jagdbilder, Verlag Neumann, Jagdalbum, Jagdszenen, Pferderassen, Verlag Trentsensky und Viehweg, Ländliche Szenen, Verlag Paterno, Österr. und russ. Truppen aus dem ung. Feldzug 1849, Seressaner und Croaten 1848/49, Verlag Neumann, Sprunggarten des k.k. Militär-Central Equitationsinst. in Wien, Selbstverlag, 1860;

Lithograph. Einzelbl.: Carl Formes auf der Barrikade am 26. und 27. 5. 1848, Hauptquartier des FML Gf. v. Schlik in Ács, 1848, Vier Winkelfiede, K. Franz Joseph I. besucht die Verwundeten und belohnt die Tapferen, etc. Illustrationen für das Taschenbuch „Frauenlob“, 1838.

L.: *Ausst. in der k.k. Akad. d. bild. Künste zu St. Anna in Wien, 1834, 1836, 1840, 1845, 1847, 1852, 1858; Monatsausst. des österr. Kunstver., 1852, 1857; Hist. Ausst. Wien, 1873, 1877; Graph. Ausst. Wien, 1883; Jubiläumsausst. im Künstlerhaus Wien, 1898; Jahrbundtausst. Berlin, 1906; G. D. Ridder, Catalogue et description bibliographique d'une collection des livres et gravures sur les costumes militaires, 1928, S. 27ff.; J. Heller-A. Andresen, Hdb. für Kupferstichsammler I, 1870; Thieme-Becker; Wurzbach; F. v. Bötticher, Malerwerke des 19. Jhs., Bd. 1, 1895; Die Meister der Wr. Porzellanlithographie, (Katalog n. 76, H. Gilhofer und H. Ranschburg), 1906; Jb. der Bilder- und Kunstblätterpreise, Bd. 1–6, 1911.*

Heid Nicolaus, Industrieller. * Manderstcheid i. d. Eifel (Rheinland), 15. 3. 1850; † Pernitz (N.Ö.), 7. 5. 1912. Kam als Schmiedegeselle nach Stockerau, wo er jedoch bald Kompagnon des Besitzers der später in eine Reparaturwerkstätte für Maschinen umgewandelten Pözl-Mühle wurde. 1883 errichtete H. eine Trieur-, Perforier- und Maschinenfabrik, die anfangs schon im Handel eingeführte Maschinen erzeugte. Bald aber brachte er selbstentwickelte Spezialartikel auf den Markt, von denen besonders die gefrästen Bleche und neuartige Malzdarrhorden hervorzuheben sind. Bereits in den ersten fünfzehn Jahren ihres Bestandes wurden der Fa. 50 Patente und 60 Auszeichnungen verliehen. H., der mit seinen Erzeugnissen der österr. Industrie die Anerkennung des Weltmarktes gesichert hatte, wandelte 1901 die Fa. in eine A.G. um, deren Präs. und Generaldir. er wurde.

L.: *M.Pr. vom 10. 5. 1912; Niederösterr. Volksbote, Jg. 3, 1950, n. 30; Großind. Österr., Bd. 3, S. 83f.; A. Starzer, Geschichte der Stadt Stockerau, 1911, S. 407f.*

Heideloff Josef, Maler und Graphiker. * Mainz, 22. 8. 1747; † Wien, 11. 3. 1830. In Wien, wo sein Vater Josef H. (1718–81) Herold und k. Hof-Wappenmaler war, besuchte H. 1781 die Akad. d. bild. Künste (Schüler J. Chr. Brands?), in deren Galerie sich sein Aufnahmestück befindet. Bis 1806 als Reichshofkanzlei-Wappenmaler tätig, schuf er auch Gouachen und romant. Landschaftsradierungen.

W.: Eine Aussicht im Prater gegen die Vorstadt Landstraße, Akad.-Galerie Wien, 1783; St. Pölten, 1793; Klost. Maria-Langeegg, 1802; Gouachen; Waldlandschaften nach M. Molitor; Radierungen 1805; etc.

L.: *Thieme-Becker; Bénédiz 4.*